



Stellungnahme der Arbeitgeberverbände in Südwestfalen zur Sperrung der Autobahn A45

„Eine Lebensader wurde durchtrennt. Schnelles und unbürokratisches Handeln ist jetzt erforderlich. Der Handlungsdruck ist enorm.“

Die Autobahn A45 ist seit dem 2. Dezember 2021 bei Lüdenscheid gesperrt. Schnell sind massive Belastungen der Region, der Unternehmen und der Beschäftigten befürchtet worden. Mit den praktischen Erfahrungen der zurückliegenden 12 Wochen müssen wir leider bestätigen: Die Situation vieler Anwohner ist unzumutbar, die Logistikprozesse der Unternehmen sind beeinträchtigt und - vor allem - die zahlreichen Berufspendler sind erheblich beeinträchtigt und lassen eine zusätzliche Verschärfung des Fachkräftebedarfs in Zukunft befürchtet. Kurz: Eine Rückkehr zur Tagesordnung darf es nicht geben, der Handlungsdruck ist enorm und verlangt einen möglichst schnellen Neubau.

Die dauerhafte Sperrung der Autobahn A45 ist eine Katastrophe für die Wirtschaft in Südwestfalen. Deshalb appellieren die südwestfälischen Arbeitgeberverbände mit ihren fast 1.500 Mitgliedsunternehmen an die Bundesregierung, die Landesregierung von Nordrhein-Westfalen und an die zuständigen Behörden, den notwendigen Abriss und Neubau der Talbrücke Rahmede so zügig wie möglich in Angriff zu nehmen. „Durch die Sperrung der Brücke wird die Lebensader einer ganzen Region durchtrennt. Wenn hier nicht schnell und unbürokratisch gehandelt wird, nimmt die drittstärkste Industrieregion Deutschlands dauerhaft Schaden“, so die Verbände. Gerade die besondere Struktur des Wirtschaftsraumes Südwestfalen macht eine zuverlässige Verkehrsanbindung notwendig. „Wir haben hier nicht wie im Ruhrgebiet oder im Rheinland an jeder Ecke eine Autobahnauffahrt. Die verkehrstechnischen Alternativen sind begrenzt, allein schon durch die Topografie.“

Mit dem Bau und der Eröffnung der Autobahn A45 in den 1960er Jahren habe Südwestfalen als Wirtschaftsstandort einen enormen Aufschwung genommen, so die Verbände weiter. In den folgenden Jahrzehnten hätte sich in der Region eine leistungsfähige, vorwiegend mittelständisch geprägte Industrie etabliert, die für Arbeitsplätze und Wohlstand weit über die Region hinaus Sorge. „Heute haben hier über 160 Weltmarktführer ihren Sitz.“ Nicht zuletzt habe auch das Land Nordrhein-Westfalen über viele Jahre von dem in Südwestfalen erwirtschafteten Steueraufkommen profitiert. „Deshalb können wir es nicht zulassen, dass Südwestfalen über Jahre auf den wichtigsten Verkehrsweg verzichten muss. Die wirtschaftlichen Schäden wären immens und irreversibel.“

Aber nicht nur die Unternehmen in Südwestfalen und im angrenzenden Ruhrgebiet seien von der Sperrung und ihren Auswirkungen betroffen, so die Verbände, auch viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssten nun einen erheblichen zeitlichen Mehraufwand auf dem Weg zu ihrer Arbeitsstätte in Kauf nehmen. „Viele unserer Beschäftigten pendeln jeden Tag in die Region. Das wird für sie jetzt deutlich schwieriger. Wir befürchten, dass diese Belastungen über längere Sicht den ohnehin schon vorhandenen Fachkräftemangel in Südwestfalen weiter verstärken wird. Unternehmen berichten inzwischen von ersten Kündigungen von Berufspendlern aufgrund der zusätzlichen Fahrbelastung oder von zurückgezogenen Bewerbungen, weil die Bewerber vor der Fahrbelastung zurückschreckten – erste Alarmsignale für die zukünftige Fachkräftesicherung, die ernst genommen werden müssen.“

Im angrenzenden Ruhrgebiet stehen Unternehmen und Beschäftigte vor ähnlichen Problemen. Ein wichtiger Transportweg falle über einen langen Zeitraum weg. Die Alternativen seien begrenzt und würden vor allem

mehr Zeit und mehr Geld kosten. Das gelte für die dortigen Unternehmen, ebenso wie für die zahlreichen Pendler.

„Deshalb fordern wir eine zügige Abwicklung der technischen und planerischen Vorarbeiten für den Abriss und den Neubau der Rahmede-Talbrücke. Die Region kann es sich nicht leisten, fünf Jahre oder länger auf einen Neubau zu warten“, so die südwestfälischen Arbeitgeberverbände abschließend.

Arbeitgeberverbände Siegen-Wittgenstein e.V.

Arbeitgeberverband für den Kreis Olpe e.V.

Arbeitgeberverband Lüdenscheid e.V.

Märkischer Arbeitgeberverband e.V.

Unternehmensverband Westfalen-Mitte e.V.

Unternehmensverband der Metallindustrie für Dortmund und Umgebung e.V.

Unternehmensverband Östliches Ruhrgebiet e.V.

23.02.2022